

# BLITZLICHT EMILIENPARK

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Emilienpark



**Musik liegt in der Luft**  
*Ein Wundermittel ohne Nebenwirkungen*

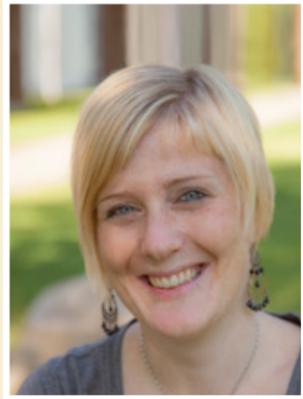


**Muttertagskonzert**  
*Ein Tag, der verbindet*



Seniorenzentrum  
Emilienpark  
Grenzach-Wyhlen

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Liliane Ober**  
Einrichtungsleiterin

wer im Garten sitzt und die Ohren spitzt, wird entdecken, dass der Sommer ein ganz besonderes Konzert für uns spielt: Bienen summen, Vögel zwitschern, Flugzeuge brummen am Himmel und aus dem Freibad klingt hell das Lachen der Kinder. Solche Geräusche wecken Erinnerungen und berühren unser Herz, ebenso wie es Musik vermag.

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«, sagte einst Friedrich Nietzsche, und seine Worte gelten ganz besonders für den Alltag in unserem Seniorenzentrum. Gemeinsam singen, gemeinsam musizieren, gemeinsam der Musik anderer lauschen – das verbindet uns, bringt Abwechslung und hebt die Stimmung. Doch Musik ist nicht nur ein schöner Zeitvertreib, sie kann noch mehr! Inwiefern sie sich positiv auf unsere seelische und körperliche Gesundheit auswirkt und wie wir diese im Angebot für unsere Bewohnerinnen und Bewohner nutzen, lesen Sie im Artikel »Musik liegt in der Luft« ab Seite 4.

Wir wünschen Ihnen sonnige Tage und immer ein fröhliches Lied auf den Lippen!

Mit besten Grüßen  
Liliane Ober

### ALLGEMEINE THEMEN

**Musik liegt in der Luft** 04  
*Ein Wundermittel ohne Nebenwirkungen*

### AKTUELL

**Vielfältigkeit** 08  
*Musizieren mit Stimme und Gitarre*

**Gemeinschaft** 09  
*Singen stärkt den Zusammenhalt*

**Muttertagskonzert** 10  
*Ein Tag, der verbindet*

**Verstärkung für das Team** 11  
*Neue Mitarbeiterinnen im Interview*

**Sommerliche Hausapotheke** 12  
*Tipps und Tricks*

### MITMACHEN

**Rätselspaß** 14

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 15



# MUSIK LIEGT IN DER LUFT!

»OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM!«  
— FRIEDRICH WILHELM NIETZSCHE



♥ *Sanft oder aggressiv, laut oder leise, besonnen oder wechselhaft: Musik ist so vielseitig wie unsere Gefühle und nimmt nicht selten Einfluss auf unsere Stimmung. Macht nicht das Lieblingslied gleich gute Laune? Rührt nicht manche Melodie zu Tränen? Musik ist die Sprache des Gefühls und spielt darum auch in den Seniorenzentren der AWO Baden oft die erste Geige.*

Auf ein Alter von rund 35.000 Jahre werden die Knochenflöten geschätzt, die auf der Schwäbischen Alb gefunden wurden und als früheste bekannte zum Musizieren hergestellte Instrumente gelten. Musik wird für die Menschheit jedoch schon lange vor dieser Zeit eine wichtige Rolle gespielt haben und zwar in allen Kulturen. Per Gesang wurden an den Lagerfeuern Geschichten weitervererbt und so der kulturelle Schatz bewahrt. Lieder geben als Kinder ihrer Zeit einen tiefen Einblick in die Weltvorstellung, den Glauben und das Lebensgefühl einer Epoche.

Auffällig ist, welche hohen sozialen Stellenwert die Musik seit jeher einnimmt: Sie bringt Menschen zusammen – beim gemeinsamen Singen, Tanzen und Musizieren. Als soziales Wesen hat der Mensch den Wunsch, sich mitzuteilen, und die Musik gilt als die Sprache des Gefühls. Egal ob instrumental oder mit Gesang, sie weckt Empfindungen und Erinnerungen.

## **DAS WUNDERMITTEL OHNE NEBENWIR- KUNGEN**

In erster Linie macht Musik Spaß und doch kann sie viel mehr: Musik hören und Musik machen steigern die Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit, sie regen die Fantasie an, fördern die Kreativität und stärken zugleich die Konzentration. Mit dem Wissen,

dass Musik unser seelisches Befinden beeinflusst, wird sie außerdem eingesetzt, um Depressionen und Ängste abzubauen, das Selbstbewusstsein zu steigern und emotionale Sicherheit zu geben.

Doch nicht nur Seele und Geist reagieren positiv auf Musik. Auch in der Körperarbeit spielt sie eine wichtige Rolle, da sie in Bewegung versetzt und beim Sport motiviert. Und auch regelmäßiges Singen wirkt sich laut dem Musikpsychologen Karl Adamek positiv auf die körperliche Gesundheit aus: »Singende Menschen sind im Vergleich zu nicht singenden Menschen durchschnittlich psychisch und physisch gesünder. Beim Singen entfalten sie ihre ureigenen, jederzeit verfügbaren musiktherapeutischen Selbstheilungskräfte. Fröhliches Singen scheint zur Ausschüttung körpereigener Botenstoffe zu führen, die den Hormonhaushalt und die Immunabwehr steuern.« Im sozialen Miteinander stärkt gemeinsames Singen und Musizieren das Zusammengehörigkeitsgefühl einer Gruppe und schafft eine Verbindung zwischen ihren Mitgliedern. Musik ist eine Form der Kommunikation, die weitere Kommunikation in Gang setzt, weil sie die Kontaktfreudigkeit steigert und die Gemeinschaft sowie die Solidarität fördert.

## MUSIK IM SENIORENZENTRUM

Eben weil Musik so viel Positives bewirken kann, ist sie im Alltag der Seniorenzentren der AWO Baden fest verankert. Die Auswahl an Angeboten ist vielfältig: Viele Einrichtungen haben einen Heimchor, der regelmäßig probt und alle zum Mitsingen einlädt. Gesungen wird, was Freude macht. Besonders beliebt sind die bekannten Lieder, denn hier sitzen Text und Melodie. Ob Volkslieder, Schlager, Kir-

chenlieder oder alte Kinderlieder – meist sind diese mit besonderen Erinnerungen verknüpft. Auch die Bewegungsangebote sind stark durch den Einsatz von Musik geprägt. Beim Sitztanz ist die Musik nicht wegzudenken und auch bei der Sitzgymnastik lässt sie eine kleine Anstrengung vergessen und steigert den Spaß an der Bewegung.

Keine Party ohne Musik! Größere Veranstaltungen und Feste in den Einrichtungen werden von musikalischen Gästen mit deren Auftritten bereichert. Jung und Alt spielen und singen für die Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht nur lauschen und fleißig Applaus spenden, sondern sich auch gern zu einem Tänzchen hinreißen lassen. Und auch zu den jahreszeitlichen Festen darf die musikalische Begleitung nicht fehlen. Wie schafft man schneller Weihnachtsstimmung als beim gemeinsamen Singen von »Schneeglöckchen«? Und auch Fasching wäre ohne kräftigen Gesang und gut gelauntes Schunkeln nur halb so lustig. Lieder führen die Bewohne-



Musik gibt bei vielen Veranstaltungen den Takt an.

rinnen und Bewohner durch das Jahr, stimmen auf die Feste ein, heißen Jahreszeiten willkommen und erweisen selbstverständlich auch den Geburtstagskindern die Ehre.

Wenn also Musik über die Flure des Seniorenzentrums schallt, hat das gleich mehrere positive Effekte: Sie schafft Abwechslung im Alltag, hebt die Stimmung und hält mit bekannten und neuen Stücken geistig und körperlich fit.

## DEMENZ UND MUSIK

Aufgrund dieser Eigenschaften kommt der Musik auch im Umgang mit Demenz eine wichtige Rolle zu. Sie ist ein möglicher Schlüssel zu Freude, Kommunikation und Teilhabe, weil sie eben nicht kognitiv, sondern vor allem emotional anspricht und auch auf nonverbaler Ebene funktioniert. Es ist erstaunlich, dass Menschen, denen häufig der eigene Name entfällt, die Lieder aus Kindheit und Jugend leicht über die Lippen gehen. Text und Melodie sind vertraut, und so bringt das Singen nicht nur Freude, sondern auch ein Gefühl von Sicherheit und Orientierung.

Das »musikalische Gedächtnis« ist keine feste Region im Gehirn. Stattdessen zeichnet es sich durch ein dichtes Netz aus Verknüpfungen zwischen den Bereichen für Emotionen, Motorik, Sprache und Verhalten aus. Ausreichend erforscht ist die Auswirkung der Musiktherapie bei Alzheimerpatienten nicht. Die Praxis zeigt aber, dass die häufig auftretende Unruhe mit ihr gelindert werden kann. Wer gemeinsam singt, schafft eine wunderbare Nähe und ein Gefühl der Geborgenheit. In den Seniorenzentren der AWO Baden wird daher keine Gelegenheit ausgelassen, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lied anzustimmen. ♥

» In unserem Haus gibt es ein breites musikalisches Angebot. Neben Veranstaltungen wie Konzerten und Auftritten von Tanzgruppen finden Singkreise statt. Die Bewohnerinnen und Bewohner besuchen die Konzerte in unserem Haus gern und treiben die Musiker durch rhythmisches Klatschen zu Höchstleistungen an. Ein besonderes Interesse gilt den Angeboten, bei denen sich die Bewohnerinnen und Bewohner interaktiv beteiligen können – singen, trommeln, summen. Die positive Wirkung von Musik wird uns so fast täglich bestätigt.

## MUSIK IM AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK

Musik lädt zum Mitsingen und –summen ein.



# VIELFÄLTIGKEIT

## Musizieren mit Stimme und Gitarre

TEXT: Heike Ben Mahmoud

**JEDEN MONTAGNACHMITTAG UM 15:30 UHR TRIFFT SICH DIE SINGGRUPPE DER WOHNBEREICHE RUSCHBACHTAL UND BUCHSWALD UM HEIKE BEN MAHMOUD IM AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK.**

♥ Seit nunmehr 4 Jahren leite ich die Singgruppe im Emilienpark. Wir treffen uns immer einmal die Woche, montags um 15:30 Uhr. Darauf freuen sich nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, auch ich selbst habe großen Gefallen daran gefunden. Unsere Gruppe besteht aus vielen Bewohnerinnen und Bewohnern, die früher in

einem Chor gesungen haben. Da wir größtenteils alte Volkslieder und alte Schlager singen, kennen fast alle die Lieder auswendig. So oft er kann, begleitet uns Erhard Zeh auf seiner Gitarre, er macht das Ganze ehrenamtlich.

Sie sind Bewohner/in im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark und haben Lust, sich unserer musikalischen Runde anzuschließen? Dann schauen Sie doch einfach einmal vorbei. Auch wenn Sie von sich selbst sagen würden »Ich kann doch gar nicht singen«. Mit der Stimme umzugehen, ist etwas, das jeder lernen kann – egal in welchem Alter. Unsere Gesangsgruppe freut sich immer auf neue Gesichter und neue Stimmen. ♥



# GEMEINSCHAFT

## Singen stärkt den Zusammenhalt

TEXT: Ute Paul

**JEDEN MITTWOCHNACHMITTAG UM 15:30 UHR FINDET BEI UNS IM HAUSE DIE GRUPPENAKTIVIERUNG »SINGEN« IM BESTANDSGEBÄUDE STATT.**

♥ Die Teilnehmer der Singstunde sind sowohl Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnbereich »Rheinaue« als auch vom Wohnbereich »Hornfelsen«. Die Singstunde findet immer auf dem Wohnbereich statt, von dem die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitmachen wollen. Man trifft sich also entweder auf dem Wohnbereich »Rheinaue« oder »Hornfelsen«.

Singen ist eine sehr beliebte Beschäftigung. Es bringt den Menschen schöne Erinnerungen an ihre Kindheit, das Elternhaus oder die Jugendjahre zurück. Sehr beliebt sind die uns allen bekannten Volkslieder wie zum Beispiel »Das Wandern ist des Müllers Lust«,

»Im schönsten Wiesengrunde«, »Sah' ein Knab' ein Röslein stehn«. Besonders gerne singen die Bewohner Schlager aus ihren Jugendjahren wie »Lilli Marleen«, »La Paloma« oder »Man müsste nochmals zwanzig sein«. Auch das Badnerlied aus unserer Heimat ist sehr beliebt.

Einige Lieder probieren wir auch mal zweistimmig zu singen. Hier singen dann einige in Sopran und andere in Alt. Von der Adventszeit bis zur Weihnachtszeit singen wir die schönen saisonalen, traditionellen Lieder von früher und heute.

Durch das Singen bekommen häufig auch demenziell erkrankte Menschen einen positiven Zugang zu sich selbst. Bewohnerinnen und Bewohner, die durch ein bestimmtes Krankheitsbild sehr unruhig sind, finden durch das Singen eine Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Zudem fördert das gemeinsame Singen das Gruppenverhalten. Singen macht fröhlich und hat eine entspannende und befreiende Wirkung. ♥

## MUTTERTAGS-KONZERT

**EIN TAG IM JAHR, UM UNSEREN MÜTTERN ZU DANKEN. FÜR IHRE MÜHEN BEI DER ERZIEHUNG, DIE FÜRSORGE IM ALLTAG UND DAS BEDINGUNGSLOSE VERTRAUEN.**

♥ Bei Torten und Kaffee ließen es sich auch dieses Jahr wieder die Mütter und Großmütter im Emilienpark gutgehen. Sie wurden zum Teil nicht nur von Besuchern, sondern zusätzlich auch von Enkel- und Urenkelkindern an der Kaffeetafel umrahmt. Zahlreiche Gäste machten es sich für einen schönen Nachmittag im Quellenstüble gemütlich, da der musikalische Rahmen mit Geige und Klavier gestaltet wurde. Nicht mit festlicher Stille wurde dem Konzert gelauscht, sondern fröhliches Gemurmel mischte sich in die abwechslungsreiche Unterhaltungsmusik. Und bei bekanntem Musikstück stimmten allesamt in einen gemeinsamen Hintergrundchor ein. Das verstärkte den besonderen Anlass des Tages noch zusätzlich.

Auch in diesem Jahr kam die Musikauswahl bei allen gut an und die Musiker wurden zum Schluss mit viel Applaus belohnt. Das gemeinsame Musizieren hat allen, den Müttern und Kindern, den Betreuungskräften und Mitwirkenden viel Freude bereitet und sich teils unbekannte Menschen zu einer Gemeinschaft werden lassen. Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr, wenn der Muttertag wieder gefeiert wird. ♥



BLITZLICHT EMILIENPARK

## VERSTÄRKUNG FÜR DAS TEAM

**WIR FREUEN UNS, IHNEN UNSERE ZWEI NEUEN MITARBEITERINNEN VORSTELLEN ZU KÖNNEN: FRANZISKA KÜNSTNER UND STEPHANIE HUNDT.**



**Frau Künstler, was hat Sie dazu bewegt, sich bei uns zu bewerben?**

⇒ Ich war gerade auf Jobsuche, als ich von einer Bekannten, die im AWO-Kindergarten arbeitet, erfahren habe, dass im AWO-Seniorenzentrum Emilienpark zurzeit Stellen zu vergeben sind. Ich habe mich also über die Anforderungen informiert und festgestellt, dass der ausgeschriebene Job wie die Faust aufs Auge zu mir passt.

**Und seit wann sind Sie schon in der Altenpflege tätig?**

⇒ Ich habe die Ausbildung im Jahre 1986 begonnen. Nun bin ich also schon seit 30 Jahren in der Pflege.

**Was gefällt Ihnen an der Arbeit mit älteren Menschen besonders?**

⇒ Das ist nicht leicht, in Worte zu fassen. Es ist wohl ein Stück weit auch eine Berufung. Der Umgang mit Menschen macht mir viel Freu-

de, und es ist mir ein persönliches Anliegen, Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt zu begleiten.

**Mögen Sie uns noch verraten, was Ihre Wünsche an Ihre neuen Kolleginnen und Kollegen sowie Ihren Arbeitsplatz sind?**

⇒ Ich wünsche mir eine gute Teamarbeit und ein freundliches Miteinander. Da habe ich allerdings schon jetzt kaum noch Bedenken (lächelt). Ich möchte in einem harmonischen Umfeld tätig sein, in dem ich mich wohlfühle. Dass das AWO-Seniorenzentrum so herrlich modern ausgestattet ist, macht es natürlich noch besser.



**Frau Hundt, was hat Sie dazu bewegt, sich bei uns zu bewerben?**

⇒ Ich bin für die Altenpflege ausgebildet, war aber bis vor Kurzem in der Pflege von Menschen mit Behinderung tätig. Nun wollte ich gern in die Altenpflege zurückkehren.

**Und seit wann sind Sie in der Pflege tätig?**

⇒ Ich habe im Oktober 2010 meine praktische Ausbildung in Köln und den schulischen Teil in Bonn absolviert. Im Jahre 2013 bin ich dann mit dem Examen in der Tasche nach Grenzach-Whylen gezogen.

**Frau Hundt, können Sie uns sagen, was Ihnen an der Arbeit mit älteren Menschen besonders gefällt?**

⇒ Ich höre mir gern die Geschichten und Erlebnisse älterer Menschen an. Man kann viel lernen. Außerdem kennen sie noch Werte wie »Bitte«, »Danke« und »Entschuldigung«. Das ist schön.

**Würden Sie sagen, dass sich die Ausbildung unter anderem aus diesem Grund gelohnt hat?**

⇒ Ja, auf jeden Fall! Einen solchen Einblick in die Geschichte bekommt man nur von Zeitzeugen. Außerdem hat es mich in Dingen wie Wertschätzung und Einfühlungsvermögen weitergebracht.

**Welche Ansprüche haben Sie an Ihren neuen Arbeitsplatz?**

⇒ Ich möchte, dass man offen und ehrlich miteinander umgeht. Nur ein Team, das miteinander statt übereinander spricht, funktioniert gut.

# SOMMERLICHE HAUSAPOTHEKE

♥ **25 Grad im Schatten? Nicht immer ein Grund zum Jubeln. Das AWO Journal gibt Tipps gegen Sonnenallergie, schmerzhaft Insektenstiche, geschwollene Beine und was man gegen typische Symptome vor und während einer Reise machen kann.**

## HITZESCHWELLUNG



Im Sommer arbeitet das Lymphsystem schlechter, auch das Blut zirkuliert langsamer. Es bilden sich Stauungen, die sich dann in Form von geschwollenen Gliedmaßen zeigen. Mehr, als die Beine hochzulegen, helfen Bewegung und Stützstrümpfe, auch wenn man diese gerade bei hohen Temperaturen nicht überziehen mag. Ein ebenso effektives wie erfrischendes Mittel ist Schwimmen. Die natürliche Kompression im Wasser regt den Lymphfluss an, durch den Wasserdruck werden Beine und Füße massiert. Prima sind auch kalte Kneipp-Güsse.

## SONNENALLERGIE



So gesund Sonnenlicht in Maßen ist, manchmal reagiert die Haut darauf mit einer Allergie. Es bilden sich juckende Pickelchen am Körper, besonders an Armen, Schultern und

am Dekolleté. Dann heißt es: raus aus der UV-Strahlung und die Haut kühlen, z. B. mit Buttermilch, Quark oder Joghurt aus dem Kühlschrank. Milchprodukte ziehen die Gefäße zusammen, und sie versorgen die Haut außerdem mit Feuchtigkeit. In schweren Fällen helfen Antihistaminika als Salbe oder in Tablettenform. Viele schwören auch auf Kalziumpräparate, die sie vorbeugend z. B. als Brausetablette einnehmen.

## INSEKTENSTICH



Sommer, Sonne, Mückenzeit: Wenn die kleinen Blutsauger zustechen, hinterlassen sie ein wenig Gift. Die betroffene Hautpartie juckt, schwillt an und schmerzt. Das gilt auch für Stiche und Bisse anderer Insekten. Die erste Maßnahme: mit Eiswürfeln oder kaltem

Wasser kühlen. Danach eine aufgeschnittene Zitrone oder Zwiebel auf die Einstichstelle legen. Die Inhaltsstoffe lindern den Juckreiz und hemmen eine mögliche Entzündung.

Das richtige Gegenmittel in der Natur ist Spitzwegerich. Zerreiben Sie das grüne Gewächs mit weißen Blüten zwischen den Fingern und betupfen Sie damit die Einstichstelle. Entzündungs- und keimhemmend wirkt auch Arnikasalbe oder Aloe-vera-Gel. Wer die Biester gar nicht erst in seine Nähe

lassen will, sprüht sich mit Mückenschutzspritze und dem Wirkstoff Deet ein – das hält zusätzlich Zecken auf Abstand.

## BINDEHAUT-ENTZÜNDUNG



Fast schon ein Urlaubsklassiker: Die Hornhaut kann durch zu starke Belastung von UV-Licht oder Wind, durch Austrocknung, Feinstaub oder Sandkörner verletzt werden. Sinnvoll ist dann eine beruhigende Augentrost-Kompressen. Dazu einen Teelöffel Kraut mit einem Liter Wasser überbrühen, sechs

Minuten zugedeckt ziehen lassen und abseihen. Wattepad darin tränken und mehrmals täglich auflegen. In der Apotheke gibt es Augentrost auch als Präparat (Euphrasia-Augentropfen).

**TIPP: TRAGEN SIE AM BESTEN EINE SONNENBRILLE MIT SEITENSCHUTZ.**

## NESSEL-VERGIFTUNGEN



Nesseltiere wie Quallen, Polypen und Seeanemonen können auf ihrer Oberfläche ein Gift absondern und auf unserer Haut starke Reizungen oder sogar verbrennungsähnliche Symptome verursachen. Leichte Nesselvegiftungen bewirken auch Brenn-

nesseln und Ameisenbisse. Wenn es erwischt, der sollte die Hautstelle mit Essig oder Meerwasser übergießen, anschließend mit tro-

ckenem Sand bedecken. Bei Attacken von Feuerquallen, die besonders an der Nord- und Ostsee vorkommen, hilft Rasierschaum: vorsichtig auf die betroffene Stelle streichen, eintrocknen lassen, dann abstreifen. Nicht zu stark drücken, sonst platzen die restlichen Nesselzellen. Danach die Haut unbedingt mit Eis kühlen und mindestens einen Ruhetag einlegen.

## SONNENSTICH



Das Tückische: Oft bemerkt man gar nicht, dass man sich einer zu starken oder zu langen Sonneneinstrahlung ausgesetzt hat – zum Beispiel bei der Gartenarbeit oder beim Wandern im Gebirge, wo es eher kühl ist, aber die Einstrahlung besonders intensiv. Brennt die Sonne länger ungeschützt

auf den Kopf, dann kann es zum Sonnenstich kommen. Wer eine Glatze hat, muss besonders aufpassen!

Ebenso gefährlich ist ein Mittagsschläpfchen im Freien. Erste Anzeichen: ein roter Kopf, Kopf- und Nackenschmerzen, Schwindel. Dann nix wie in den Schatten, mit feucht-kühlen Tüchern den Hitzkopf langsam abkühlen, Kaltes trinken, eine Tablette mit Paracetamol oder Ibuprofen einnehmen und ggf. einen Arzt konsultieren. ♥

1

**WAS IST EINE SACKPFEIFE?**

- Klarinette
- Flöte
- Dudelsack
- Mundharmonika

3

**WIE HEISST DER SÄNGER DER TOTEN HOSEN?**

- Michael Breitkopf
- Andreas Meurer
- Campino
- Andreas von Holst

5

**WELCHER KOMPONIST KONNTE SEINEN NAMEN BUCHSTABENGEGREU IN MUSIKNOTEN DARSTELLEN?**

- Mozart
- Beethoven
- Bach
- Wagner

7

**1.000-MAL BERÜHRT ... ?**

- 1.000 und eine Nacht
- und es hat Boom geamcht
- 1.000-mal ist nichts passiert
- 1.000-mal nichts gespürt

8

**DURCH WELCHES LIED WURDE LALE ANDERSON WÄHREND DES 2. WELTKRIEGS BERÜHMT?**

- Alte Kameraden
- Lili Marleen
- Like a Virgin
- Auf hoher See

2

**WELCHE ROCKGRUPPE SANG IN IHREM LIED »PINBALL WIZARD« ÜBER EINEN FLIPPERSPIELER?**

- Beatles
- The Who
- Rolling Stones
- Queen

4

**VERDAMMT ICH LIEB DICH, ICH LIEB DICH NICHT. WER SANG IN DEN 1990ERN DIESEN SCHLAGER?**

- Matthias Reim
- Howard Carpendale
- Nino de Angelo
- Roy Black

6

**WO VERSINKT LAUT EINEM SCHLAGER DIE ROTE SONNE IM MEER?**

- Ibiza
- Capri
- Haiti
- Sylt

9

**WIE HIESS DIE POPGRUPPE, IN DER DIETER BOHLEN UND THOMAS ANDERS MITTE DER 1980ER VEREINT WAREN?**

- Pet Shop Boys
- Modern Talking
- Milli Vanilli
- Wham!

**LÖSUNGEN**  
 1 Dudelsack 2 The Who 3 Campino 4 Matthias Reim  
 5 Bach 6 Capri 7 Lili Marleen 8 1.000-mal ist nichts passiert  
 9 Modern Talking

**Schön, dass Sie mehr wissen möchten!**

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag - Freitag 8:30 Uhr - 12:30 Uhr  
 Montag, Dienstag, Donnerstag 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

**Liliane Ober****Einrichtungsleitung**

Tel. 07624 3008-0

liliane.ober@awo-baden.de

**Tatjana Kahrsch****Pflegedienstleitung**

Tel. 07624 3008-314

tatjana.kahrsch@awo-baden.de

**Sigrid Seiderer****Hauswirtschaftsleitung**

Tel. 07624 3008-318

sigrid.seiderer@awo-baden.de

**Gabriela Böhler****Verwaltungsleitung**

Tel. 07624 3008-0

sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de

**IMPRESSUM**

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

**HERAUSGEBER**

AWO Bezirksverband Baden e. V.  
 Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
 T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
 info@awo-baden.de

**REDAKTION**

Liliane Ober mit Heidrun Böhler  
 und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

**FOTOREDAKTION**

AWO-Seniorenzentrum Emilienpark und  
 Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

**LAYOUT/PRODUKTION**

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
 Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
 T. +49 40 32 555 333  
 F. +49 40 32 555 334  
 info@commwork.de

**LEKTORAT**

Maren Menge

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM EMILIENPARK



## Das Seniorenzentrum im Überblick

- ✓ 92 Dauerpflegeplätze
- ✓ 2 Kurzzeitpflegeplätze
- ✓ 6 Plätze in der Pflegeoase
- ✓ 36 betreute Seniorenwohnungen  
(30 Ein- und 6 Zweizimmerwohnungen)
- ✓ Beratung zu Pflege und Betreuung  
(z. B. Finanzierung des Pflegeplatzes)

Weitere Informationen über das AWO-Seniorenzentrum Emilienpark sowie Anmeldeformulare finden Sie unter: [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)  
Wir beraten Sie gern in einem persönlichen Gespräch.  
Rufen Sie einfach an oder schreiben Sie uns.

### AWO-Seniorenzentrum Emilienpark

Emilienpark 2-8 · 76344 79639 Grenzach-Wyhlen · Tel. 07624 3008-0 · Fax 07624 3008-399  
E-Mail: [sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de](mailto:sz-grenzach-wyhlen@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de](http://www.awo-seniorenzentrum-emilienpark.de)



Seniorenzentrum  
**Emilienpark**  
Grenzach-Wyhlen